

Besinnlicher Waldgottesdienst im Büelwäldli Greppen 24.Juni 2018

Text: Helen Farkas

Vergangenen Sonntag feierte die reformierte Teilkirchgemeinde Rigi Südseite im Büelwäldli in Greppen ihren Waldgottesdienst. Nach zwei Jahren, in denen der Waldgottesdienst wegen schlechtem Wetter nicht durchgeführt werden konnte, hatte Petrus diesmal ein Einsehen. Schon nach 8.00 Uhr erschien das Vorbereitungsteam. In den Tagen davor hatten Katja Rapelli und Silvio Baumann alles Nötige besorgt, so dass nun das Einrichten ohne Probleme vorstättenging. Eine Stunde später traf der Männerchor Weggis zum Einsingen ein. Der Grillplatz hatte sich unterdessen zu einem wunderbaren Raum mit Sitzbänken gewandelt - fast wie eine gotische Kirche aus Bäumen und Felsen.



Als es nach der Probezeit für den Gottesdienst wurde, stellte sich ein kleines Problem: Wie sollte man die unterdessen zahlreich eingetroffenen Besucher, die sich angeregt unterhielten, zum Gottesdienst rufen? Zwar hatte Peter Heller professionell eine Lautsprecheranlage montiert, aber wo waren die Glocken? Da ertönten genau zur richtigen Zeit die Glocken der Kirche Greppen, und siehe da, alle nahmen ihre Plätze im grünen Kirchenraum ein. Nach einem Eingangslied des Männerchors Weggis begrüßte Pfarrer Thomas Widmer die Gemeinde mit den Worten aus der Bergpredigt: «Selig sind die Friedensstifter, denn sie werden Kinder Gottes heissen.»

In seiner Predigt erzählte er die Geschichte des Stiers Ferdinand, der für den Stierkampf aufgezogen wurde, aber viel mehr Freude an Blumen und ihrem Duft hatte. Als er schliesslich doch in der Arena in Madrid stand, setzte er sich hin und schnupperte voller Freude die vielen unterschiedlichen Düfte der festlich gekleideten Damen und ihrer Blumen; es kam zu keinem Kampf. So überlebte er seinen Auftritt und durfte für den Rest seines Lebens auf einem Hof mit schönen Blumenwiesen leben. Pfarrer Widmer nahm diese Geschichte zum Anlass, Frieden stiften und Provokation einander gegenüberzustellen. Er nahm Bezug auf das eben stattgefundene Fussballspiel Schweiz-Serbien, in welchem Zuschauer und Spieler sich gegenseitig provoziert hatten, und andererseits auf das Wort Jesu: «Wenn dich einer auf die linke Backe schlägt, dann halt ihm auch die andere hin» - heisst: tu etwas Unerwartetes, Friedfertiges, wenn du provoziert wirst.

Als der Gottesdienst zu Ende war, merkten die Teilnehmer, wie die Bise sie alle abgekühlt hatte. Gerne versammelten sie sich um den Grill, in dem Ruge (Stephan Aerni) unterdessen eine veritable Glut entfacht hatte. Die mitgebrachten Köstlichkeiten wurden bei einem Glas Wein oder Mineral genossen, und zum Abschluss gab es noch Kaffee und ein Stück von den vielen feinen Kuchen, welche die Gemeindeglieder mitgebracht hatten. Vielen Dank an den Männerchor Weggis, der mit seinem Gesang den Gottesdienst bereichert hat, und an alle Helfer, die zuerst einrichteten und danach wieder aufräumten. Möge die Sonne auch nächstes Jahr zur rechten Zeit auf das Büelwäldli scheinen!